



Momentan lassen es die aktuellen Corona Massnahmen zu, dass wir den Unterricht in der Schule besuchen können. Das war in den letzten 2 Jahren zum Teil jedoch anders.

Im Lockdown 2020 verbrachten wir knapp zwei Monate zu Hause.

Wir aus der Mittelstufe zum Beispiel erhielten zu Anfang den Auftrag eine Stofftasche, welche unsere Schulmaterialien und den jeweiligen Wochenplan enthielt, zu bemalen. Der Austausch mit unserer Lehrerin Frau Riggenbach verlief über diese Tasche, telefonisch oder schriftlich.

Immer montags bekamen wir die Tasche mit dem neuen Wochenplan und am Freitag deponierten wir die erledigten Aufgaben im Briefkasten, wo die Tasche dann wieder von den Lehrerinnen abgeholt wurde.

Das waren „normale“ Sachen wie Rechnen, Deutsch oder aber Turnen, zum Beispiel Fussball spielen, joggen, spazieren...

Eine unserer Lieblingsaufträge war es, einen lebensgrossen Schneemann zu bauen!

Wenn wir momentan ins Homeschooling müssen, erhalten wir die Aufgaben durch eine Plattform, die heisst Learning View. Dort gibt uns Frau Riggenbach verschiedene Aufgaben.

In der Unterstufe und im Kindergarten lief es ähnlich ab. Sie bekamen ein Mäppli, eine Kiste oder eine Tasche mit Aufgaben. Zum Beispiel musste die Unterstufe Blitzrechnen oder Buchstaben einüben. Der Kindergarten bastelte viel, zeichnete oder spielte mal ein Memory.

Homeschooling bietet Vor- und Nachteile. Ein klarer Vorteil war das Ausschlafen, die Zeit frei einteilen und mehr Verantwortung zu tragen. Nachteile sind, dass direktes Fragen wegfällt, es viel Disziplin braucht und bei jüngeren Kindern könnte es schwierig sein, da sie noch nicht sicher lesen und schreiben können.

Unser Fazit: Homeschooling finden wir richtig cool, aber es ist auch gut, wieder in die Schule gehen zu können 😊

geschrieben von Simon und Felix aus der 5. Klasse

